

Borna und Harthsee

Hier wurde im 9. Jahrhundert ein Wasserschloss gebaut. Unter dem Schutz dieses Schlosses entstand ein Marktflecken und Leute siedelten sich an. So entstand 1251 die Stadt Borna.

Im 14. Jahrhundert wurde die Stadtkirche, das Rathaus und die Stadtmauer mit den 4 Toren erbaut. Jetzt ist nur noch 1 Tor übrig geblieben – das Reichstor, in welchem sich das städtische Museum befindet. Wenn man vom Bahnhof ins Zentrum geht, dann begegnet man unwillkürlich einem Haus, dessen Fassade durch drei Skulpturen geschmückt ist, die Vergangenes verkörpern, den Kavalleristen, den Bergmann und die Zwiebelverkäuferin. Bis 1918 war hier eine Militärgarnison mit Ulanen und einer



Kavalleriebrigade.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts trug die Braunkohleförderung zur Stadtentwicklung bei, die bis 1985 fortgesetzt wurde. Und vor der Kohle bestimmte die

Landwirtschaft die Ökonomie der Stadt – besonders der Anbau von Zwiebeln, weshalb die Stadt den Spitznamen **Zwiebelborne** erhielt.

Wir haben uns mit dem historischen Zentrum der Stadt, dem Rathaus mit der außergewöhnlichen Uhr, dem alten Hotel Goldener Stern bekannt gemacht. Uns hat vor allem auch die große Stadtkirche St. Marien mit dem außergewöhnlichen Turm und die sich daneben befindliche kleine romanische Emmauskirche, die durch ihre Umsetzung auf Rädern von einem Stadtbezirk ins Zentrum berühmt wurde, gefallen.



Und weiter ging es „durch Wälder und Felder“ zum **Harthsee** – dem Wasserreservoir, das an dem Ort des ehemaligen Kohletagebaues Borna-Ost geschaffen wurde. Hier pulsierte das aktive Leben: Erholungssuchende badeten, fuhren Boot, fingen Fische und entspannten sich an den letzten warmen Tagen.



Unsere Wanderungen sind immer interessant: Schließt Euch uns an!